

G

DAS

R

BUCH

Ü

ZUR

N

FARBE

INHALT

Vorwort 7

WORTHERKUNFT 9

CHEMIE UND PHYSIK 11

GEOLOGIE 25

BOTANIK 31

ZOOLOGIE 43

MEDIZIN UND PHARMAZIE 59

NATUR UND UMWELT 69

POLITIK 81

SPORT 93

REDENSARTEN 99

LITERATUR 109

KUNST 143

MUSIK 165

RELIGION 179

MYTHOLOGIE 185

GRÜNER OMNIBUS 191

Bibliografie/Bildnachweis 199

Register 203

Die grüne Stadt

Ich weiß euch eine schöne Stadt,
Die lauter grüne Häuser hat;
Die Häuser, die sind groß und klein,
Und wer nur will, der darf hinein.

ERNST ORTLEPP (1800–1864)

VORWORT

Grün steht für Hoffnung, für die Natur um uns herum, für Wachstum, Erneuerung und den Kreislauf des Lebens. Der Stoff, der dafür verantwortlich ist, ist das Chlorophyll. Es färbt die Blätter grün und bringt die Fotosynthese in Gang, die wiederum Sauerstoff erzeugt, ohne den kein Leben auf der Erde möglich wäre. Und jedes Jahr, wenn nach einem kalten und harten Winter endlich der Frühling einkehrt, die Pflanzen sprießen und der Kreislauf der Natur von Neuem beginnt, atmet der Mensch auf, weil sein Leben wieder einfacher und reicher wird. All diese Bedeutungen liegen in Grün verborgen und werden uns in diesem Buch immer wieder begegnen.

Dass wir Grün als Farbe erkennen können, hat mit Wellenlängen des Lichts zu tun, die wir über die sogenannten Grünzapfen, einen der drei Zapfentypen in unseren Augen, wahrnehmen. Die Farbe Grün hat Menschen seit jeher fasziniert. Schon die alten Ägypter stellten leuchtend grünen Lidschatten aus zerriebenem Malachit her. Grüne Edelsteine wie der Smaragd waren unter den indischen Mogulherrschern ein Symbol für Reichtum und Macht. Und natürlich kamen intensive Grüntöne in der Kunst zum Einsatz, obwohl sich lichtechtes Grün lange nur schwer konservieren ließ. Heute wird Grün als Farbton meist synthetisch hergestellt, doch bis dahin war es ein langer Weg, der nicht immer ganz ungefährlich war.

Im aktuellen Zeitgeschehen spielt Grün vor allem in zwei Bereichen eine große Rolle: in der Politik und beim Thema Nachhaltigkeit. Überall auf der Welt entwickeln sich »grüne« Parteien, Organisationen und Bewegungen, die neben dem Umweltschutz auch alternative Denkansätze in Bezug auf Wirtschaft und Soziales im Programm haben.

In Deutschland sind »Die Grünen« längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen – und dies nicht zuletzt, weil das Thema Nachhaltigkeit immer drängender wird. Zu lange haben wir vernachlässigt, dass die Natur uns am Leben erhält und wir sie schützen müssen, wenn die Erde für zukünftige Generationen bewohnbar bleiben soll.

So folgen wir der Farbe Grün auf den unterschiedlichsten Wegen: neben Kunst und Politik selbstverständlich in den Naturwissenschaften, aber auch in der Musik, in der Literatur wie im Sport, in der Medizin genauso wie in der Religion. Dabei ergeben sich spannende Zusammenhänge, Entdeckungen und Geschichten, die das vorliegende Buch als ein schillerndes Kaleidoskop in verschiedensten Grüntönen präsentiert. * * *

WORTHERKUNFT

HERKUNFT DES WORTES »GRÜN« Das Wort »grün« leitet sich vom althochdeutschen Wort *gruoni* ab, das im Mittelhochdeutschen zu *grüene* wurde. Beide bedeuten so viel wie »wachsen, sprießen, grünen«. Aus diesen Wörtern ging nicht nur das heutige deutsche Adjektiv »grün« hervor, sondern genauso das niederländische *groen*, das englische *green* und das schwedische *grön*. Im englischen Sprachgebrauch finden sich zudem die Sprachwurzeln *gruoen* (althochdeutsch) bzw. *grüezen* (mittelhochdeutsch) wieder, und zwar im Verb *to grow* (= wachsen). Diesen alt- und mittelhochdeutschen Wörtern liegt wiederum ein vermutetes urgermanisches Verb zugrunde, das eng mit dem Wortstamm von Gras verwandt ist. Daher war eine Bedeutung des später gebildeten Adjektivs auch »grasfarben«. Und so war Grün von Anfang an nicht nur ein Name für einen Farbton, den es von Rot und Blau zu unterscheiden galt, sondern ebenso eine Bezeichnung, die im übertragenen Sinne für Wachstum, Neubeginn und Anfang stand. Grün repräsentierte die Fruchtbarkeit, die Wiedergeburt (von Pflanzen) und den Ursprung von Leben.

Synonyme

- frisch • jung • saftig • knackig • knusprig • appetitlich/roh • unreif
- ahnungslos • naiv • unerfahren • unreif • infantil • kindisch
- biologisch • naturgemäß • naturverbunden • ökologisch
umweltbewusst • alternativ

CHEMIE UND PHYSIK